

Unterricht, Stundenverteilung

Beitrag von „neleabels“ vom 7. Juli 2007 15:53

Zitat

Original von c. p. moritz

[Nele](#), ich kann deine argumentation nachvollziehen, doch zweifle ich daran, ob man damit etwas bewegt,

Selbstverständlich bewegst du nichts - aber du schützt dich selbst, deine körperliche und deine psychische Gesundheit.

Zitat

denn schlampig zu arbeiten wirkt sich in erster linie auf die schüler aus. was dazu kommt: was macht dann noch spaß am beruf? es gibt zwar auch guten unterricht, der nicht vorbereitet ist, halte ich aber nicht für die regel.

was heißt "schlampig" bei korrekturen: fehler, die ich sehe, nicht anstreichen, mir die kommentare sparen? das sparte zeit, damit verletzte ich allerdings meine dienstpflichten und -- was mich mehr ebschäftigt -- mein gewissen gegenüber den schülern!

Wenn du mit Anfang fünfzig deinen Burnout hast und dich das Land Nordrheinwestfalen mit extrem reduzierten Bezügen auf die Straße kotzt, dann wird dir kein Schüler eine Träne nachweinen. Und für mich persönlich steht meine körperliche und seelische Gesundheit, sowie die Stabilität meiner Ehe definitiv sehr viel weiter oben auf meiner Prioritätenliste als mein Gewissen gegenüber meinen Schülern.

Um es noch einmal zu sagen: die Gründe für die Lehrerüberarbeitung und die schlechte Situation an den Schulen sind seit Jahren bekannt - es gibt entsprechende Studien zur Lehrerarbeitszeit, die wohlweislich in Schubladen abgelegt sind. Die Überlastung und die defizitären Resultate sind offensichtlich politisch gewollt. Wenn das der Wille des Dienstherren ist, werde ich mich nicht kaputtarbeiten, um das auszugleichen.

Übrigens bin ich absolut der Meinung, dass der Idealismus der Kollegen der älteren Generation ursächlich für die jetzige schlechte Situation verantwortlich ist. Wenn der Dienstherr die Belastung erhöht und die Kollegen brav mitspielen, dann hat er doch allen Anlaß die Schultern zu zucken: "Na bitte, geht doch, dann war die Belastung doch gar nicht so hoch." Und noch ne Schippe drauf. Das System ist darauf angelegt, dass irgendwer bluten muss. Und das werde nicht ich sein.

Was die Verbände angeht - lachhaft. Wir haben keine Arbeitnehmervertretungen. Der Philologenverband tritt für die Interessen der Gymnasialeltern ein, die GEW für irgendwelche nebulösen Bildungsideale. Das ist ungefähr so, als ob Verdi nicht für die Interessen der Angestellten im Einzelhandel sondern für die Interessen der Supermarktkunden einträte - zu Lasten der Belegschaften natürlich.

Nele